

Spatenstich für Grundschule Bärstadt

Viel Lob für Detlev Sieber / Neubau soll im Sommer 2007 fertig sein

Vom 08.04.2006

BÄRSTADT In Bärstadt haben Schüler, Lehrer, Eltern und Politiker den Spatenstich für den Neubau der Grundschule Bärstadt gefeiert. Für den Neubau hat der Kreisausschuss 2,34 Millionen Euro bewilligt. Zum Schuljahr 2007/2008 soll die Schule in Betrieb genommen werden.

Von

Susanne Stoppelbein



Unter intensiver Beteiligung der künftigen Nutzer erfolgte gestern der Spatenstich für die neue Grundschule.

Im Hintergrund: Die Bebauung "Am Wolfsborn", oberhalb der Grundstücke, auf denen bald Einfamilienhäuser entstehen sollen.

RMB/Kühner

Für die zweieinhalbzügige Grundschule Bärstadt gibt es bereits eine Teilbaugenehmigung. Die Arbeiten sollen bald aufgenommen werden, versprach Schlangenbads Bürgermeister Detlev Sieber (SPD) beim feierlichen Start auf dem Baugrundstück zwischen dem neuen Kindergarten und der Straße "Am Wolfsborn". "Stein auf Stein", die Schule wird bald fertig sein", bekräftigten die Grundschüler singend. Und: "Dankeschön für die neue Schule!"

Landrat Burkhard Albers (SPD) erinnerte daran, dass dem Neubau viele Geburtswehen voraus gegangen waren. Er dankte unter anderem Bürgermeister Sieber - stellvertretend für die Gemeindegremien - sowie Werner Kleefeld, stellvertretend für das Engagement aus der Dorferneuerung. Das Geld des Kreises sei gut investiert, stellte Albers beim Anblick der künftigen Nutzer fest. Dennoch entstehe in Bärstadt "die erste Schule, die der Kreis baut, wofür er im Grunde genommen gestraft wird". Albers bezog sich dabei auf Analysen zum Kommunalwahlergebnis in Bärstadt, wo die SPD kräftig verloren hat, was auch auf den Streit um Neubau oder Sanierung der Grundschule zurückgeführt wird.

Auch Bürgermeister Sieber ging in seiner Rede auf die Kritik aus der örtlichen Bevölkerung ein, die sich vor allem aus der Sorge speise, was mit dem alten Schulgrundstück geschehe. "Wir werden dafür sorgen, dass die Interessen der Bärstadter Bevölkerung angemessen berücksichtigt werden", sagte Sieber. Der Bürgermeister lobte Kreisverwaltung, Landrat, Schuldezernent Helmut Schumann und den Idsteiner Architekten Gerhard Guckes, die es ermöglicht hätten, alle vor Ort gehegten Wünsche einzubringen, so dass jetzt eine hervorragende Schule entstehe, die auch für späteren Ganztagesbetrieb geeignet ist.

"Der Schulgemeinde fällt heute ein Stein vom Herzen." Eine Sanierung hätte den Schulbetrieb über zwei bis drei Jahre erheblich beeinträchtigt, unterstrich Schulleiterin Ursula Dornheim. Sie dankte Sieber für seinen Kampf für den Neubau, obwohl dieser deshalb Anfeindungen habe ertragen müssen. "Wir kennen Sie als einen Politiker, der sich für die Kinder der Gemeinde enorm einsetzt", so die Schulleiterin, "ihr Engagement ist aufrecht und wirkungsvoll". Bei Landrat Albers bedankte sich Dornheim, dass er die Bärstadter Schulgemeinde trotz der Hürden im Vorfeld seiner Amtsübernahme nicht vergessen habe und die Planung noch rechtzeitig aufgenommen werden konnte. Auch auf Seiten der Schule habe es reichlich Irritationen gegeben, räumte Dornheim ein, doch hätte man sich anfangs der Planungsphase einen stärkeren Austausch mit dem Bauherren gewünscht. Buchstäblich auf den letzten Drücker sei es gelungen, einen von der Schule ersehnten Versammlungsraum zu schaffen. Der entstand aus Innenhof und Flurflächen, die nun zwischen den zwei Gebäudeteilen das Herz der Schule bilden. Die Planung sei sehr kompakt, zeichne sich durch kurze Wege aus, beschrieb Architekt Gerhard Guckes. Der zweistöckige Neubau passt sich halbgeschossig versetzt in den Hang ein, mit Metaldach und Putz, der in den vier Grundfarben gestaltet werden soll.